Netzwerk Verkehrssicherheit
Brandenburg

Newsletter
Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 12 | Dezember 2015

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In dieser Ausgabe des Newsletters machen wir Sie zunächst auf einige wichtige Änderungen in unserem Institut aufmerksam. Weiterhin berichten wir Ihnen von den Veranstaltungen in den Regionen und vom Treffen der Kinderunfallkommissionen in Brühl. Weiterhin stellen wir Ihnen ein neues Produkt für die Arbeit in der Verkehrsunfallprävention vor und informieren Sie über die ZeBra-Tour an Brandenburger Schulen.

Auch im nächsten Jahr laden wir Sie recht herzlich zu unseren Regionalkonferenzen ein und bitten Sie, die im Newsletter bekannt gegebenen Termine bereits heute vorzumerken.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit und viel Vergnügen beim Lesen!

Die Netzwerker

Maren Born, Mandy Kroner und Siegurd Hahn

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

2. Aus den Landkreisen

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

4. Termine / Hinweise

In eigener Sache

Das Institut für Verkehrssicherheit (IVS gGmbH), eine Tochtergesellschaft des Instituts für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK), in dem bisher die Projekte „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ und „Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ beheimatet waren, wird zum Jahresende aufgelöst. Beide Projekte werden ab dem kommenden Jahr im IFK e. V. mit den Ihnen bekannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitergeführt.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks und des Forums Verkehrssicherheit Brandenburg, bedanken uns herzlich bei allen Akteuren für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen sechs Jahren und freuen uns auf das weitere, engagierte Zusammenwirken mit Ihnen im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit im Land Brandenburg!

ACHTUNG! Neue Firmierung und E-Mailadressen ab dem 1. Januar 2016!

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)

Zweigstelle Kremmen:
Staffelder Dorfstraße 18/19
16766 Kremmen OT Staffelde

So erreichen Sie uns künftig. Die Anschriften und Telefonnummern der Ihnen bekannten Standorte bleiben bestehen. Die Emailadressen hingegen ändern sich wie folgt:

Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg

Dr. Alexander Mewes	alexander.mewes@ifk-potsdam.de

Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Region Nord/West	Siegurd Hahn	siegurd.hahn@ifk-potsdam.de
Region Nord/Ost	Maren Born	maren.born@ifk-potsdam.de
Region Süd	Mandy Kroner	mandy.kroner@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Forum und Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie künftig unter folgender Internetadresse: www.ifk-potsdam.de.

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

„Drug Driving“-Anzug von Ford simuliert Einfluss von Drogen

© Ford-Werke GmbH

In Kooperation mit dem deutschen Meyer-Hentschel Institut hat der Automobilhersteller Ford einen einzigartigen Anzug entwickelt, um das Autofahren unter dem Einfluss illegaler Drogen zu simulieren. Ziel ist es, junge Menschen praxisnah über die Gefahren von Drogen wie Cannabis, MDMA (Ecstasy), Kokain und Heroin aufzuklären. Der sogenannte „Drug Driving“-Anzug veranschaulicht typische drogeninduzierte Effekte wie etwa verlangsamte Reaktion, verzerrte Wahrnehmung oder Händezittern.

Ab nächstem Jahr will Ford den Anzug bei seinem kostenlosen Fahrsicherheitstraining „Vorfahrt für Deine Zukunft“ anbieten. Im Jahr 2013 startete „Vorfahrt für Deine Zukunft“ in Deutschland und in zahlreichen anderen europäischen Ländern. Unter dem Namen „Ford Driving Skills for Life“ wurde das Programm bereits 2003 in den USA ins Leben gerufen.

Gemäß einer Studie im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) sind Autofahrer unter Drogeneinfluss im Vergleich zu nüchternen Personen bis zu 30-mal häufiger in tödliche Unfälle verwickelt (www.druid-project.eu). Ein Zehntel aller Studienteilnehmer hat zugegeben, trotz der Risiken bereits im Auto von Drogenkonsumenten mitgefahren zu sein (www.brake.org.uk).

Um die Gefahren von Alkoholeinfluss zu simulieren, entwickelte Ford bereits vor einiger Zeit einen speziellen „Drink Driving“- bzw. Trunkenheits-Anzug, der Reflexe und Reaktionszeiten von nüchternen Testpersonen verlangsamt. Der Anzug verfügt über Gewichtsmanschetten und Polster an Ellenbogen, Hals und Knien. Eine zugehörige Brille sorgt für Sehstörungen, und Kopfhörer beeinträchtigen zusätzlich das Gehör. Dank des Trunkenheits-Anzugs wird deutlich, wie das Autofahren durch Alkohol beeinträchtigt wird. Einen ähnlichen Effekt verspricht nun auch der neue „Drug Driving“-Anzug in Bezug auf illegale Drogen.

Informationen zu dem speziellen Fahrsicherheits-Programm für junge Autofahrer finden Sie im Internet unter www.vorfahrt-fuer-deine-zukunft.de. Ein Video zum „Drug Driving“-Anzug können Sie unter www.youtube.com abrufen.

© Ford-Werke GmbH

© Ford-Werke GmbH

© Ford-Werke GmbH

11. Bundesweites Treffen der Kinderunfallkommissionen

© Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

© Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

© Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Unter dem Motto „Chefsache: ‚Kinder sicher unterwegs'" fand am 25. und 26. November 2015 das elfte bundesweite Treffen der Kinderunfallkommissionen in Brühl statt. Auf der Veranstaltung wurden Wege aufgezeigt, wie die Ziele und Aufgaben von Kinderunfallkommissionen in Kommunalverwaltungen und Kommunalpolitik verankert werden können und vernetztes Arbeiten gefördert wird. In einem zusätzlichen Workshop, geleitet von Swantje-A. Küpper (K+K Küpper, Bonn), wurde die interne Kommunikation als strategisches Element thematisiert. In einem weiteren Workshop diskutierten die Teilnehmer, gemeinsam mit Professor Bernhard Meyer (Ev. Hochschule Darmstadt), über das Thema „Perspektive – die Straße aus Sicht der Kinder". Dabei stellten sie fest, dass es einem Erwachsenen eigentlich nicht möglich ist, die Perspektive von Kindern einzunehmen, da eigene Erfahrungen und Erinnerungen immer in die eigene Sicht einfließen, die aber im Erwachsenalter nicht unbedingt mehr gelten. Aus diesem Grund bestand am Ende Konsens darüber, dass beispielsweise bei infrastrukturellen Baumaßnahmen die Kommunikation mit der jeweiligen betroffenen Zielgruppe unerlässlich ist. In einem dritten Workshop unter der Leitung von Dr. Achim Schmidt (Sporthochschule Köln) wurde „Radfahrtraining neu gedacht!". Die Teilnehmer konnten anhand vieler praktischer Übungen interessante neue Ansätze für das Fahrradtraining ausprobieren.

Am zweiten Tag der Veranstaltung wurden zahlreiche Beispiele der Verkehrssicherheitsarbeit aus den Regionen vorgestellt. Der Landkreis Barnim (Brandenburg) berichtete über das erfolgreiche Programm zur Schulwegsicherung „Mit Rücksicht für mehr Sicherheit", die Verkehrswacht Hessen e. V. präsentierte die Aktivitäten der Verkehrssicherheitsarbeit mit Flüchtlingen in Hessen und das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg stellte die Ausstellung und die Broschüre „BMX-Heroes" vor. Das Brandenburger Netzwerk dankt den Akteuren und Partnern des „Zukunftsnetzes Mobilität NRW" für die Organisation und Durchführung der informativen Veranstaltung, die einen bundesweiten Austausch möglich macht.

2. Aus den Landkreisen

Tage der Verkehrssicherheit für Jugendliche im Landkreis Dahme-Spreewald

© Netzwerk Verkehrssicherheit

© Netzwerk Verkehrssicherheit

© OSZ Schönefeld

Am 4. November 2015 eröffnete der Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS), Dr. Thomas Drescher, gemeinsam mit dem Schulleiter des Oberstufenzentrums, Klaus-Ulrich Tölpe, die „Verkehrssicherheitstage für junge Fahrer" im Foyer des Oberstufenzentrums in Schönefeld. Nach wie vor gehören Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahren zu den am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Daher konnten sich vom 2. bis 20. November 2015 die Schüler der Oberstufenzentren in Schönefeld, Lübben und Königs Wusterhausen zu Themen der Verkehrssicherheit informie-

ren. Initiiert wird die Aktion in jedem Jahr von den Mitarbeitern des Sachgebietes Prävention der Polizeiinspektion Dahme-Spreewald, die von verschiedenen Partnern wie dem Forum und dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg, der Verkehrswacht Dahme-Spreewald e. V., dem ADAC oder dem Optiker Fielmann unterstützt werden.

Ein Highlight am Tag der Eröffnung war die Aktion „Eine Sekunde Ablenkung, viele Meter blinde Fahrt“ der bundesweiten Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“. Bereits ein kurzer Griff zum Radio, der Griff zur Wasserflasche oder der Blick auf eine Textnachricht kann fatale Folgen für das eigene und das Leben anderer haben. Mithilfe eines 14-Meter-Straßenteppichs, lebensgroßen Aufstellern, vielfältigen Informations- und Aktionsmaterialien möchte die Initiative des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) die jungen Fahrer für die Gefahren durch Ablenkung im Straßenverkehr sensibilisieren.

Weitere Inhalte des Stationsbetriebes waren unter anderem ein Gurtschlitten, der zeigt, welche Kräfte auf die Insassen eines Autos bei einem Frontalaufprall wirken, ein theoretischer Führerscheintest, die Ausstellung „Straßenkreuze“ des Forums Verkehrssicherheit, die Wirkung von Alkohol auf den Körper und Alternativen zum Alkohol, die richtige Sitzhaltung im Pkw sowie ein Sehtest.

© OSZ Schönefeld

© OSZ Schönefeld

© OSZ Schönefeld

14. Busschul-Workshop der Unfallkasse Brandenburg

© ehrenberg bilder – Fotolia.com

Am 25. November 2015 hatte die Unfallkasse Brandenburg interessierte Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit zum 14. Busschulworkshop nach Michendorf eingeladen.

Die Teilnehmer der Veranstaltung konnten ihre Erfahrungen austauschen und wurden in interessanten Vorträgen zum aktuellen Stand der Schulwegunfälle informiert. Die Statistiken der Unfallkasse belegen im Vergleich zu 2013 einen Zuwachs der Versicherten bei Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen und Kindern in Tageseinrichtungen. Dementsprechend wurde aber auch eine Zunahme der Schulwegunfälle im Bereich „ÖPNV“ mit Schulbussen und im Bereich „Fahrräder“ als Selbstfahrer dokumentiert.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde positiv über den Aktionstag „Mit Helm – aber sicher“ an der Torhorstschule Oranienburg berichtet. Der Aktionstag, der auch im Jahr 2016 wieder durchgeführt wird, ist ein Kooperationsprojekt der Unfallkasse Brandenburg, des Bundesverbandes Kinderneurologie-Hilfe e. V. und dem Netzwerk Verkehrssicherheit und wurde von zahlreichen weiteren Akteuren, wie beispielsweise der Verkehrswacht Oranienburg e. V., unterstützt. Er war gleichzeitig der Auftakt für den landesweiten Wettbewerb „Fahrradfreundliche Schule“ für die Sekundarstufe I ab 2016, zu dem es in Kürze nähere Informationen geben wird. Des Weiteren wurde erstmalig in zwei Workshops mit den Teilnehmern über die Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen für die Zukunft der Busschule diskutiert.

Informationen zur Busschule und anderen Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Schulwegunfällen erhalten Sie auf der Internetseite der Unfallkasse Brandenburg unter www.ukbb.de

Dienstälteste Verkehrswacht des Landes feiert 25-jähriges Jubiläum

© Jan Hornhauer

© Jan Hornhauer

© Jan Hornhauer

Am 6. November 2015 hat Verkehrsstaatssekretärin Katrin Lange im Rahmen der Festveranstaltung der Verkehrswacht Cottbus zum 25-jährigen Bestehen gratuliert. Die Verkehrswacht ist die dienstälteste im Land Brandenburg. Sie wurde bereits vor der Landesverkehrswacht am 22. Oktober 1990 gegründet und bisher mit rund 130.000 Euro unterstützt.

„Cottbus war Vorreiter bei der Gründung der Verkehrswachten im Land Brandenburg. Anliegen war und ist es, durch gezielte Wissens-, Verhaltens- und Sicherheitstrainings vom Kind bis zu den Senioren mitzuwirken, Unfälle zu vermeiden und die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen zu erhöhen. 25 Jahre aktive Verkehrssicherheitsarbeit wären ohne das ehrenamtliche Engagement der Verkehrswachtmitglieder nicht leistbar gewesen. Dafür möchte ich allen Beteiligten danken und auch weitere kontinuierliche Förderung zusagen“, sagte Katrin Lange bei der Festveranstaltung in Cottbus.

Die Verkehrswacht Cottbus hat derzeit 56 Mitglieder. Es werden zahlreiche Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Verkehrserziehung im Kinder- und Jugendbereich“ durchgeführt. Auch wird Verkehrserziehungsarbeit für Radfahrer, Menschen mit Behinderungen, Familien und ältere aktive Verkehrsteilnehmer angeboten. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen erreichen die Cottbuser Verkehrswächter rund 20.000 Menschen im Jahr!

So wurden an diesem Abend nicht nur die Verkehrswachtmitglieder geehrt, sondern auch deren Unterstützer vor Ort. Dazu zählen unter anderem Siegfried Mader, Inhaber der City-Fahrschule in Cottbus, Gunnar Michler als Niederlassungsleiter der DEKRA und Martin Ruske als Vorstand der AFA AG, die eine besondere Auszeichnung erhielten.

Das Infrastrukturministerium unterstützt die Landesverkehrswacht seit Jahren dabei, die Leistungsfähigkeit der Verkehrswachten vor Ort weiter zu optimieren. Hauptanliegen ist es, den Wirkungskreis der Verkehrswachten durch mobil einsetzbare Ausrüstungen zu erweitern, um in der Fläche des Landes ein breites Spektrum an Präventionsprojekten anbieten zu können. Landesweit gibt es 19 Kreis- und Ortsverkehrswachten mit rund 670 ehrenamtlichen Mitgliedern. Die Landesverkehrswacht als deren Dachorganisation wird 2015 mit rund 248.000 Euro an Fördermitteln unterstützt.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Fachbericht „Unfälle von Frauen und Männern im Straßenverkehr“

© Statistisches Bundesamt

Laut dem aktuellen Fachbericht des Statistischen Bundesamtes „Unfälle von Frauen und Männern im Straßenverkehr“ haben Frauen im Straßenverkehr ein geringeres Risiko zu verunglücken, denn auf die Einwohnerzahl bezogen kamen 2014 dreimal so viele Männer wie Frauen auf Deutschlands Straßen ums Leben. Von den im letzten Jahr 3.377 tödlich verunglückten Personen waren 74,3 Prozent männlich und 25,7 Prozent weiblich. Häufiger als Männer verunglücken Frauen hingegen als Mitfahrer im Pkw. Künftig ist jedoch davon auszugehen, dass der Anteil der unfallbeteiligten Pkw-Fahrerinnen weiter steigen wird. Seit dem Jahr 1991 hat sich der Anteil bereits um 44,4 Prozent erhöht.

Den vollständigen Bericht können Sie unter www.destatis.de abrufen.

Verkehr in Zahlen 2015/2016

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat die aktuelle Ausgabe seines Standardwerkes zur Verkehrsstatistik in Deutschland „Verkehr in Zahlen 2015/2016“ herausgegeben. Das vollständige Kompendium kann unter www.bmvi.de abgerufen werden. Es enthält auf mehr als 350 Seiten aktuelle Zahlen und Zeitreihen zu allen Themen aus den Bereichen Mobilität und Verkehr, von den Investitionen in die Infrastruktur über Verkehrsaufkommen und -leistung bis hin zu Informationen über das tägliche Mobilitätsverhalten der Deutschen.

Fachbericht „Unfälle von Bussen im Straßenverkehr“

Am 27. November 2015 ist der aktuelle Fachbericht des Statistischen Bundesamtes „Unfälle von Bussen im Straßenverkehr“ erschienen. Darin werden die Unfälle unter Beteiligung von Bussen nach Ortslage und Unfallfolgen, Fehlverhalten der beteiligten Fahrer von Bussen an Unfällen mit Personenschaden nach Altersgruppen, Ortslage, Busarten, verunglückte Insassen, beförderte Personen, Bestand und Neuzulassungen sowie Fahrleistungen von Bussen aufgeführt. Den vollständigen Bericht können Sie unter www.destatis.de abrufen.

4. Termine / Hinweise

Safe the date – Regionalkonferenzen des Netzwerks Verkehrssicherheit

Zur weiteren Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit in Brandenburg wird das Netzwerk Verkehrssicherheit auch im nächsten Jahr wieder Regionalkonferenzen in den Regionen durchführen. Alle Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit des Landes Brandenburg und andere Interessierte sind recht herzlich eingeladen, am 15. März 2016 in Oranienburg oder am 22. März 2016 in Michendorf die Gelegenheit des Informationsaustausches zu nutzen und sich über aktuelle Entwicklungen in Brandenburg zu informieren. Persönliche Einladungen werden Anfang des neuen Jahres versendet. Wer sich bereits jetzt in die Teilnehmerliste aufnehmen lassen möchte, kann das gern unter der Telefonnummer 03301 706535 tun.

Das ZeBra geht auf große Theatertour an Brandenburger Schulen

© Lieber sicher. Lieber leben.

Im Dezember geht das ZeBra, Botschafter der Brandenburgischen Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, auf große Theatertour durch das Land Brandenburg. In 30 Grundschulen wird das Theaterstück „ZeBra rettet Weihnachten“ aufgeführt.

In diesem Jahr begleiten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 3 das ZeBra bei einem neuen Abenteuer zum Nordpol. Dort benötigt die Weihnachtswerkstatt dringend Hilfe, denn Weihnachten ist in Gefahr. Die Kinder und ihr tierischer Freund sind aufgefordert, die Weihnachtshelfer bei den Vorbereitungen zu unterstützen. Dabei begegnen sie vielen Figuren, welche die Verkehrsregeln noch nicht kennen. Auf spielerische und altersgerechte Weise lernen die Kinder so das richtige Verhalten im Straßenverkehr und retten zugleich das Weihnachtsfest.

Die vollständigen Tourdaten und weitere Informationen erhalten Sie unter www.liebersicher.de.

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.
Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Mandy Kroner	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.